

SCHWARZ CONTEMPORARY

AKI TURUNEN – La luna fuori le mura

8. September – 21. Oktober 2023

Wir freuen uns außerordentlich, Aki Turunens (*1983, Helsinki) Ausstellung ‚La luna fuori le mura‘ bei SCHWARZ CONTEMPORARY ankündigen zu dürfen.

Es ist die erste Einzelausstellung in Deutschland des in Helsinki lebenden Künstlers, in der wir vier für die Ausstellung entstandene Leinwände, fünf kleinere Formate auf Holz sowie fünf gerahmte Arbeiten auf Papier zeigen.

Turunens Werke entstehen aus einer Kombination seiner intuitiven Bildsprache und tiefgreifendem kunsthistorischem Wissen. In seinen Arbeiten tauchen rätselhafte Fabelwesen, Drachen, Prinzen, Reiter und Ritter, Lautenspieler und bunte, überlebensgroße Falter auf, die von Medium zu Medium zu flattern scheinen und sich uns als wiederkehrende Motive in ähnlicher Form auf den Holz-, Papier- und Leinwandarbeiten stets aufs Neue offenbaren. Auf subtile Weise unterscheiden sie sich voneinander und doch erkennen wir sie mit einem Gefühl der Vertrautheit auf ihren abenteuerlich verspielten Expeditionen immer wieder.

Die Mondphasen sind allgegenwärtig, Neumonde, zunehmende Monde, Vollmonde, abnehmende Monde allerorten - nicht immer ist eindeutig, ob geflügelte Drachen im Begriff sind, mit ihren Zungen Monde oder satte, reife Früchte zu verschlingen. Oft gibt der Künstler durch seine Titelwahl auf finnisch, italienisch oder englisch bereits Hinweise auf Bildinhalte: ‚Kaikki kuut‘ (‚alle Monde‘), ‚Ripe moon‘ (der ‚reife Mond‘, der an Früchte erinnert), ‚Rio delle lune‘ (Monde, die sich im ‚Bach der Monde‘ in Wasser spiegeln) oder das der Ausstellung den Titel verleihende ‚La luna fuori le mura‘ (‚Der Mond vor den Stadtmauern‘).

Auch in der Papierarbeit ‚A vernal mirage‘, die mit leuchtenden Pastellfarben die Ausstellung eröffnet, sind kleine Monde in einem Blumenmeer versteckt: eine fröhliche Figur überquert auf einem krokodilähnlichen Flügelwesen einen tiefblauen Teich, der von bunten Blumen eingefasst ist. Was genau hat sich Turunen bei der Titelgebung im Sinne eines frühlingshaften Trugbildes gedacht?

Die großformatige Arbeit ‚A seeing wall‘ wird von einer maurisch anmutenden Architektur dominiert. Links im Bild ein kleiner Prinz mit dunklem Schatten, der seine Krone in nächtlicher Atmosphäre entlang hoher Stadt- oder Burgmauern in den Händen trägt. Für ihn noch unsichtbar, sich uns aber bereits enthüllend, wartet hinter der aus dem Bildraum ragenden Mauerecke ein überdimensionierter Schmetterling.

Erzählerisch durch Raum und Zeit und zum nächsten Medium gereist, stehen die beiden Wesen sich in der rechts davon hängenden Temperaarbeit auf Holz, die der Ausstellung ihren Namen verleiht, von Mauern umgeben gegenüber und wir werden Zeug:innen einer liebevoll intimen Szene, in der die Prinzenfigur dem Schmetterling eine einzelne, tiefrote Tulpe überreicht. Durch den kleinen Torbogen schauend, stellen wir überrascht fest, dass jenseits des Innenhofes bereits dunkle Nacht herrscht.

Auch in der Papierarbeit ‚La luna fuori le mura (mattina)‘ begegnen wir derselben Szene, diesmal auf einem mit Tee eingefärbten, gerahmten Blatt: Morgenlicht beherrscht die Szene und wieder zeigt sich durch den kleinen Torbogen links eine feine, zunehmende Mondsichel, obwohl es nun auch dort taghell geworden ist. Von den Mauern halb verborgen, sind Bäume mit übergroßen, prallen Orangen im Bildhintergrund zu sehen.

Turunen spricht in einem kürzlich von Kathrin Becker geführten Interview von seiner Begeisterung für Mythen und Legenden und dem kunsthistorischen Einfluss italienischer Renaissancekunst auf seine Arbeit:

‚Meine jüngste Ausstellung ‚La luna fuori le mura‘ ist von einer kleinen Predella von Domenico Veneziano aus den Jahren 1445-1448 inspiriert. In dieser Predella wird die heilige Lucia nach all ihren Qualen mit einem Schwert hingerichtet. [...] Das Gemälde verkörpert all meine aktuellen Interessen: die Verwendung von Maßstab und Perspektive, die Darstellung des dreidimensionalen Raums und die Verwendung archaisch, aber elegant stilisierter Figuration. [...] Mein Gemälde ‚Kaikki kuut‘ oder ‚All the Moons‘ nutzt die malerische Fähigkeit, die vierte Dimension der Zeit darzustellen. Alle vier Monde, verschiedene Zeiten des Monats, leuchten gleichzeitig über den räumlichen Korridoren, in denen der symbolische Schmetterling und der zweiköpfige, geflügelte Drachen einander begegnen. Renaissancegemälde mit mehreren Paneelen bedienen sich häufig dieser Darstellung von Zeit, bei der Vergangenheit und Gegenwart einer Erzählung gleichzeitig zu sehen sind.‘

Im hinteren Galerieraum hängt neben ‚Rio delle lune‘ die ebenso großformatige Arbeit ‚A dress rehearsal for a crusade‘: man schmunzelt unwillkürlich über die kleinen Kreuzzügler, die die Flammen der drei Drachen vor den Toren ihres Schlosses zu löschen versuchen und dabei gelassen bleiben; das kleine Zelt im Zentrum der Arbeit könnte Teil einer Theaterkulisse sein und man fragt sich, was genau hier geprobt oder inszeniert wird - nach einem ernsthaften Überlebenskampf sieht es nicht aus. Auch wenn oftmals das Spielerische in Turunens Arbeiten dominiert, so werfen sie auch existentielle Fragen auf: Geht es in der Kunst darum, das innere Kind zu schützen? Ist Schönheit wichtig und wo brauchen wir sie? Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Was bedeutet es, ein Mensch zu sein?

Die Eröffnung findet am Donnerstag, 7. September 2023, von 18 bis 20 Uhr statt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem von Kathrin Becker geführten Interview mit Aki Turunen.

Wir schicken Ihnen gerne weiterführende Informationen und Bildmaterial:

mail@schwarz-contemporary.com oder +49 – 30 – 612 89 902